# Aus der Praxis = Les lecteurs parlent

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **113 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## AUS DER PRAXIS — LES LECTEURS PARLENT

# Un anniversaire

A fin janvier de cette année le doyen des ingénieurs forestiers neuchâtelois, M. Eugène Favre aura passé le cap des 80 ans et ses collègues estiment que cette étape doit être marquée.

La caractéristique de la forêt est sa pérennité. Chaque technicien représente un maillon ajouté à la chaîne de ses prédécesseurs. La chaîne doit tenir et se prêter aux maillons à venir. Chaque maillon a sa forme, sa résistance particulières. C'est vrai partout, mais encore plus au Val de Travers où M. Favre a donné le meilleur de ses forces. Son activité, son nom sont inséparables de ceux d'Henri Biolley qui y fut l'initiateur du traitement en futaie jardinée et de son outil indispensable, la méthode du contrôle.

Succéder à un homme universellement connu est une tâche souvent ingrate; il y faut les qualités, la valeur qui empêchent d'être éteint par le rayonnement du prédécesseur. M. Favre a su, par ses connaissances, par sa rigueur scientifique, continuer l'œuvre d'Henri Biolley, la poser sur des bases larges et sûres qui ne pouvaient être données dans les débuts.

Le corps forestier neuchâtelois sait ce qu'il doit à M. Favre; il l'assure de toute sa reconnaissance et de son respect; il sait aussi que la continuité de l'œuvre entreprise il y a 80 ans par Henri Biolley est en de bonnes mains. Il souhaite à M. Favre de conserver encore bien des années la plénitude de ses forces. *J. P.-C.*

## BÜCHERBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

*GÖHRE K.:*

**Werkstoff Holz**

VEB Fachbuchverlag Leipzig 1961; 2. Auflage, 454 Seiten mit 306 Bildern und 75 Tabellen; Sfr. 23.10.

Die «kleine Holztechnologie», wie der Verfasser das vorliegende Handbuch auch bezeichnet hat, ist ohne Zweifel eine gut gemeinte, aber — sachlich betrachtet — sehr unvollständige Arbeit. Der Fülle an Titeln im Inhaltsverzeichnis steht kein entsprechender Text gegenüber. Wie sehr unausgeglichen die einzelnen Themen behandelt worden sind, mag der Hinweis zeigen, daß die gesamten Probleme von Holzschliff und Zellstoff auf einer einzigen Druckseite untergebracht werden, während für die Holzverkohlung und -verbrennung über vier Seiten zur Verfügung stehen.

Die ersten Kapitel befassen sich mit Holzkunde, wobei die Abschnitte über Holzanatomie besonders schwerfällig wirken und da und dort auch eigentliche Fehler enthalten. — Die Angaben über Holztrocknung erinnern den informierten Leser an die ausgezeichneten Originalarbeiten der westdeutschen und angelsächsischen Fachliteratur. — Diesen Eindruck wird man übrigens auch bei der Lektüre der Kapitel über Holzwerkstoffe und Holzschutz nicht los; was dabei aber besonders stört, ist das Fehlen von exakten Quellenhinweisen; das schematische Bild des Zellwand-Aufbaues auf Seite 64